

Reaktionen im Vereinten Königreich

Quelle: CVCE. European Navigator. Etienne Deschamps.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/reaktionen_im_vereinten_konigreich-de-4437bcb6-2697-47a2-a6a8-2e9eac26ced1.html

Publication date: 09/07/2016



Reaktionen im Vereinigten Königreich

Die britische Regierung, die für ihr Misstrauen gegenüber einer Zollunion bekannt ist und die gegen den Gedanken einer supranationalen Behörde ist, da dies ihrer Meinung nach gegen die demokratischen Grundsätze verstößt, wurde nicht im Vorhinein über die französischen Vorschläge der Erklärung vom 9. Mai 1950 in Kenntnis gesetzt, obwohl das Vereinigte Königreich der wichtigste europäische Kohle- und Stahlproduzent ist. Gekränkt, sich vor vollendete Tatsachen gestellt zu sehen, während die USA informiert worden waren, beschwert sich die britische Regierung unverzüglich bei Frankreich.

Die Labour-Regierung unter Clement Attlee, die die Kohleproduktion verstaatlicht hat, um die Vollbeschäftigung zu erhalten, fürchtet bei ausländischer Konkurrenz auch eine Schließung wenig rentabler Schächte und vermutet, dass ein Europa der Arbeitgeber die sozialen Errungenschaften des *Welfare State* infrage stellen würde, des Wohlfahrtsstaates, um dessen Einrichtung sie seit zwei Jahren bemüht ist.

Die Erläuterungen, die Robert Schuman und Jean Monnet am 10. Mai an die britische Regierung richten, reichen nicht aus, diese zur Teilnahme an der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) zu bewegen. Großbritannien befürchtet eine Lockerung seiner privilegierten Beziehungen mit dem Commonwealth und entscheidet sich für eine einfache Assoziierung mit der EGKS. Der konservative Oppositionsführer Winston Churchill befürwortet den Plan, um das deutsch-französische Bündnis zu unterstützen, auch wenn er die britische Teilnahme ablehnt.

Mit Ausnahme einiger liberaler Zeitungen, die gewisse Sympathien für einen gemeinsamen Kohle- und Stahlmarkt zeigen, kann die Idee einer supranationalen europäischen Autorität die britische Öffentlichkeit nicht überzeugen. Am 3. Juni 1950 verkünden die Briten offiziell die Ablehnung ihrer Teilnahme am Schuman-Plan.

Bereits im August 1950 legen die britischen Konservativen im Europarat sogar einen Gegenentwurf vor, der im Rahmen eines flexiblen Verbandes der Kohle- und Stahlproduzenten ein Verfahren zur Koordinierung zwischen den nationalen Regierungen einführen will. Jean Monnet und Robert Schuman lehnen den britischen Entwurf ab, der daraufhin bald verworfen wird. Am 28. August 1950 stimmt die Beratende Versammlung des Europarates über eine EntschlieÙung ab, die den Schuman-Plan befürwortet.